

staltet. So wirkten bislang folgende Bundesfreunde in der Leitung der Gruppe:

- 27.09.1983 bis 26.02.1986: Prof. Dr. Erwin Herrmann †,
- 27.02.1986 bis 03.07.1987: Helmut Beisbart,
- 04.07.1987 bis 28.02.1989: Cäcilie Weidig †,
- 01.03.1989 bis 31.03.1992: Dieter Neubauer †,
- 01.04.1992 bis 05.03.2008: Team Konrad/Neubauer/Ullrich,
- 21.10.2008 bis 11.10.2010: Helmut Wunder,
- 12.10.2010 bis 25.01.2016: Gerhard Trausch †,
- 26.01.2016 bis 27.01.2020: Eckhard Blüchel,
- 28.01.20 bis heute: Klaus Trendel.

Besonders in den Jahren 1989 bis 2008 und von 2010 bis 2016 haben die vielfältigen Aktivitäten der Gruppe zu einem großen Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit geführt. Im Jahr 2005 verzeichneten wir 416 Mitglieder! Heute zählen wir 290 Mitglieder und freuen uns darüber, mit vielen Vereinen eine Zusammenarbeit zu pflegen und gemeinschaftliche Veranstaltungen durchführen zu können: u.a. Evangelisches Bildungswerk Bayreuth, Colloquium Historicum Wirsbergense (CHW) Bezirksgruppe Creußen, Förderkreis Himmelkron und Goldbergbaumuseum Goldkronach.

Besonders stolz sind wir auf unsere Gruppenmitglieder, die in den vergange-

nen Jahren mit dem Frankenwürfel ausgezeichnet wurden. So geehrt wurden Annetarie Leutzsch † (1993), Walter Tausendpfund (2008) und Prof. Dr. Günter Dippold (2010).

Die Aktivitäten unserer Gruppe zeichnen sich dadurch aus, dass wir in Wissenschaft und Geselligkeit keine Gegensätze sehen. Unser früherer Vorsitzender Dieter Neubauer führte dazu aus, dass das Leben in der Gruppe beides verlange: Wissenschaftlichkeit und Geselligkeit! (Zitat: ... beim Umgang mit wissenschaftlichen Quellen dürfe der Mund nicht trocken bleiben.) Das Gemeinschaftserleben von fränkischer Landschaft, Architektur, Geschichte und Kultur bereichert uns in reichem Maß und schenkt Lebensfreude.

Ausblick: Mit dem Team um den Vorsitzenden wollen wir auch für die kommenden Jahre ein spannendes und interessantes Programm gestalten. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wenn wir in zwei Jahren unser 40-jähriges Jubiläum begehen, wollen wir allen Grund zum Feiern haben.

Kontakt zur Gruppe:

1. Vorsitzender: Klaus Trendel / Frankenbund – Gruppe Bayreuth
Balthasar-Neumann-Straße 17, 95444 Bayreuth.

Telefon: 0921 / 39 094

E-Mail: k.trendel@gmx.de,

Internetauftritt der Gruppe: www.frankenbundbayreuth.jimdo.com.

Die Gruppe Kitzingen des FRANKENBUNDES

Über die Anfänge des Frankenbundes in Kitzingen ist leider nur wenig Gesichertes bekannt. Jedenfalls hielt Dr. Peter Schneider am 15. Juni 1921 in Kitzingen einen Vortrag über Franken. Einen Tag darauf erschien in der „Kitzinger Zeitung“ folgender Bericht:

„Vor gut besetzten Stühlen sprach am Mittwoch im Sternsaal Studienprofessor Dr. Peter Schneider aus Würzburg über ‚Herkunft, Name und Art der Franken‘. Wohl befriedigt verließen die Zuhörer das Haus.



Abb. 1: Nach der Legende wurde das Kloster Kitzingen – und damit die Keimzelle der heutigen Stadt – dort gegründet, wo ein Schäfer namens „Kitz“ den Schleier der Tochter des Hausmeiers Karl Martell, Hadeloga, den sie auf dem Schwanenberg dem Wind übergeben hatte, wiederfand. Das moderne Denkmal aus der Hand Theophil Steinbrenners erinnert daran.

Foto: Gottfried Hofmann.

Man muß dem Frauen-Interessen-Verein Anerkennung zollen, wenn er für solche Darbietungen die Wege ebnet: für Vorträge der Selbstbestimmung, der Weckung ursprünglicher Gefühle in uns, der Stählung stammes-tümlicher Kraft. Wir spüren Wurzeln und bekommen Halt und sehen Wege, die herausführen aus dem so überaus kleinlichen parteipolitischen Gezänk, die hinaufführen zur Gemeinschaft und Einheit zum Segen des Vaterlandes. Bei solchen Vorträgen müßte in erster Linie die Jugend auf dem Plane stehen. Die bindende Stärke für die Glieder einer Familie ruht im Blute, in der Überlieferung des Geistes der Vorfahren, in der Ehrfurcht vor allen Lebensäußerungen, im Stolz auf alles geschaffene und Erhaltene. Festigkeit im Stamme gibt dem Volke als Staatsgebilde Gepräge, inneres Leben. Was sagt nun unser Frankenredner? Mit Bröckchen aus dem Vortrag ist nicht gedient. Man muß das Stammesbächlein rauschen hören, sehen, wie es sich zu drängender und treibender Kraft entwickelt und nach und nach zu seiner ‚Art‘ kommt und Bedeutung gewinnt – man muß solche Vorträge selbst und ganz hören. Dazu ist kommenden Dienstag wieder Gelegenheit geboten und zwar diesmal im Bavariasaal. Dr. Schneider spricht über ‚Die fränkische Landschaft als Gestalterin der Franken‘ unter Vorführung von Lichtbildern. Wir müssen erst in uns hineinsteigen, wollen wir aus uns herauskommen in Klarheit.“

In der Chronik Hans Paschkes „Der Frankenbund. Geschichte – Wirksamkeit – Organisation“ [1963/1971] wird die Gründung der Kitzinger Gruppe im Jahre 1921 vermerkt. Als der damalige 1. Vorsitzende ist der Weingroßhändler Wilhelm Fuchs

genannt. Darüber hinaus lässt sich jedoch kein genaues Datum der Entstehung der Gruppe belegen. So muss wohl davon ausgegangen werden, dass die Gründung nach einem der beiden Vorträge Dr. Schneiders in Kitzingen im Juni 1921 erfolgt ist.

Dem Fränkischen Heimattag, welcher in Kitzingen vom Freitag, den 22. September, bis Sonntag, den 24. September 1922 mit großem Aufwand durchgeführt wurde, war auch eine landwirtschaftliche Ausstellung angegliedert. Die Veranstaltung begann mit einem Paradekonzert und einem fränkischen Heimatabend am Freitag. Am Samstag, wiederum nach einem Paradekonzert am Hadlatempel, wurden Vorträge des Frankenbundes angeboten. Auch an diesem Tag gab es einen weiteren Heimatabend. Der Ausklang des Frankenfestes am Sonntag begann mit einem Morgenständchen vom Kirchturm, gefolgt von Festgottesdiensten in beiden Kirchen, einer Gedächtnisfeier für die Gefallenen und einem Trachtenfestzug.

Ein Auszug aus einem Bericht der „Kitzinger Zeitung“ vom 26. September 1922 meldet: *„Nochmal kam der Redner auf die geschichtliche Bedeutung des fränkischen Stammes zurück und wies dann auf den treuen und verdienstvollen Förderer der Fränkischen Sache ‚Dem Frankenbund‘ hin, der auch hier (Kitzingen) eine Heimstätte gefunden und dem er eine zahlreiche Mitgliedschaft wünsche.“*

Bereits am 2. und 3. August 1924 wurde in Kitzingen der 4. und erneut am 21. Oktober 1951 der 23. Bundestag des Frankenbundes abgehalten. Nachdem ab 1926 keinerlei Unterlagen der Gruppe Kitzingen mehr zu finden sind, ist davon auszugehen, dass in der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit keine Gruppenarbeit stattgefunden hat, wahrscheinlich hatte sich die Gruppe aufgelöst.



Abb. 2: Der Falterturm (errichtet 1469–1496) ist bis heute das Wahrzeichen der Stadt Kitzingen.

Foto: Gottfried Hofmann.

Eine Neugründung der Gruppe fand schließlich mit 18 Mitgliedern am 5. Juni 1952 statt. Diese wuchs zeitweise bis auf fast 200 Zugehörige an und umfasst zurzeit 101 Mitglieder.

Da die Frankenbund – Gruppe Kitzingen bestrebt ist, immer ein ansprechendes interessantes Programm auszuarbeiten, war für das Jahr 2020 eine Fahrt ins Aurach (nach Buch zum Karpfenessen) und Aischtal (Besuch des Karpfenmuseums in Neustadt /Aisch) organisiert. Dieser Ausflug konnte glücklicherweise noch vor den durch die Corona-Pandemie erzwungenen

Restriktionen durchgeführt werden. Weitere Aktionen wie die Erlebnisstadtführung „Iphöfer Gschichtli“, die Visite im Bildstockzentrum in Egenhausen mit Führung durch das Schloss Werneck, der Spaziergang auf dem Baumhoroskopweg in Seinsheim mit Besichtigung der Kirchenburg sowie eine Exkursion nach Karlstadt, Himmelstadt und Erlabrunn sind dann leider den Corona-Maßnahmen zum Opfer gefallen. Allerdings sorgten zwei Spaziergänge mit jeweiliger Einkehr unter Beachtung der Hygieneregeln für das ersehnte Wiedersehen der Gruppe.

Die Frankenbund – Gruppe Kitzingen mit ihrem motivierten, siebenköpfigen Führungsteam freut sich sehr über jedes neue Mitglied. Es ergeht herzliche Einladung zu den neuen für 2021 geplanten Veranstaltungen!

Kontakt zur Gruppe:

1. Vorsitzender: Gottfried Hofmann /
Frankenbund – Gruppe Kitzingen
Am Weingarten 2, 97320 Mainstockheim,
Telefon: 09321 / 82 83,
E-Mail: Gottfried.Christa.Hofmann
@t-online.de.

**FRANKENBUND
INTERN**

Unser 1. Bundesvorsitzender wurde Ehrensator der Universität Würzburg

Auf dem diesjährigen Stiftungsfest der Julius-Maximilians-Universität Würzburg am 24. September 2020 verlieh die Hochschule unserem 1. Bundesvorsitzenden Dr. Paul Beinhofer in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um die Würzburger Universität die Würde eines Ehrensators. Damit erhielt er die höchste Auszeichnung, die die Julius-Maximilians-Universität zu vergeben hat. Die Universität begründete dies damit, dass Dr. Beinhofer Wissenschaft und Forschung stets ein großes Anliegen seien, weswegen er sich als engagierter Förderer der Hochschule und der ganzen Region als Wissenschaftsstandort hervorgetan habe. Namentlich die Ansiedlung mehrerer außeruniversitärer Forschungseinrichtungen dürften als ein auch ihm zu verdankender beachtlicher Erfolg verbucht werden. Überdies hätten die Bau- und Ausbauvorhaben der Alma Julia stets seine volle Unterstützung gefunden. Außerdem berät Dr. Beinhofer als Mitglied im Kuratorium die Universität in vielfältiger Weise und unterstützt sie mit großem Einsatz. Der gesamte FRANKENBUND und die Zeitschrift *FRANKENLAND* gratulieren unserem 1. Bundesvorsitzenden herzlich zu dieser besonderen Ehre! PAS